

12. Juni 2019

Einladung an die Medienschaffenden zum 14. Juni 2019
Frauenstreik 14. Juni 2019- Lohn, Zeit, Respekt!

Sehr geehrte Damen und Herren,

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir ungezählte Rückmeldungen, Anfragen und Informationen zu geplanten Aktivitäten zum Frauenstreik erhalten. Der Frauenstreik stösst auf riesiges Interesse und wird an zahlreichen Orten in sehr konkrete, branchenspezifische Forderungen übersetzt.

Wir senden Ihnen hier eine Auswahlliste von betrieblichen Aktionen in den VPOD-Branchen und laden Sie ein, darüber zu berichten.

Der VPOD fokussiert beim Frauenstreik auf die Branchen unter seinem Dach, in denen besonders viele Frauen arbeiten: Kinderbetreuung, Gesundheitsberufe und Lehrberufe. Unsere zentralen Forderungen dazu finden Sie im Anhang.

Hintergrundinformationen zu diesen Branchen sowie generellere Informationen zum Thema Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Betreuungsarbeit finden Sie auf unserer Website. Auch in vielen anderen Bereichen im öffentlichen Dienst besteht grosser Handlungsbedarf. Darüber hinaus sind gute öffentliche Dienste eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Erwerbstätigkeit und Betreuungsarbeiten vereinbart werden können.

Informationen zu den Aktivitäten in den Kantonen der Westschweiz finden sich unter <https://ssp-vpod.ch/campagnes/pour-legalite-contre-le-sexisme/materiel/tous-les-programmes/>

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse!

Mit freundlichen Grüssen

Christine Flitner

Kontakt und Information:

Deutschschweiz: Christine Flitner, Zentralsekretärin, 079 318 28 25, christine.flitner@vpod-ssp.ch

Lateinische Schweiz: Michela Bovolenta, secrétaire centrale, 079 647 72 83, michela.bovolenta@vpod-ssp.ch

Frauenstreik 14. Juni 2019 – Ausgewählte Streikaktionen in VPOD-Branchen, mit Kontaktpersonen

Ort/ Was	Kontaktperson
Basel	Toya Krummenacher 079 446 55 69
Ab 11 Uhr, Tagesstrukturen und Schulen: Streikaktionen an diverse Tagesstrukturen und Schulen (verlängerte Pausen, Themenmorgen)	
11 – 15 Uhr, Universität, Petersplatz Streikbrunch. Übergabe von Forderungen an die Universität	
11 – 13.30 Uhr, Universitätsspital Basel Protest-Picknick im Spitalpark. Übergabe von Forderungen an die Direktion.	
Sekundarschule Liestal: 11 Uhr Aktion, Klassen werden zusammengelegt, Diskussion mit Eltern	
Bern	
Tagesschulen (insgesamt 8) 9 Uhr – Übergabe der Forderungen an Franziska Teuscher (Direktorin für Bildung, Soziales und Sport) der Stadt Bern	Vanessa Salamanca 079 464 54 65
Diverse Kitas in Bern, Thun, Münchenbuchsee Die Kitamitarbeiterinnen der Stadt Bern dürfen streiken, müssen aber die Betreuung sicherstellen.	Vanessa Salamanca 079 464 54 65
Inselspital: Streikcafé	Anfragen nur an Kommunikationsstelle Insel
Psychiatrie Münsingen, Zentrum Schönberg	Susanne Ulrich 079 733 28 57
Spital Biel, Streikcafé	Meret Schindler 076 472 19 34
Zürich	
11 Uhr, Haltestelle Bahnhof Wiedikon «Rebellische RentnerInnen laden zum Rollatorenrennen» - Auch Rentnerinnen haben Grund zum Streiken. VPOD-Rentnerinnenspaziergang zur Bäckeranlage	Judith Bucher, 079 213 11 42

<p>Kitas, Horte: diverse Aktionen, Nachmittagsschiessungen; Zusammenlegung von Horten, Männer übernehmen für die Kolleginnen.</p> <p>Ab 14 Uhr: Das Hort- und Kitapersonal trifft sich auf der Bäckeranlage, mit Ansprachen von Leuten aus dem Bereich und Katharina Prelicz-Huber, Präsidentin VPOD.</p>	<p>Florian Thalmann 076 317 63 14</p>
<p>Schulen</p> <p>Nordstrasse, Sihlfeld, Spiegel, Albisrieden u.v.a.</p>	<p>Anna-Lea Imbach 076 504 41 39</p>
<p>Spitäler/ Gesundheit</p> <p>Triemli: 11 Uhr «Care-Performance» vor der Cafetéria</p> <p>Unispital: 15.24 Uhr Versammlung, Ansprachen, gemeinsamer Marsch zur Demo</p>	<p>Elvira Wieggers 079 242 06 67</p>
<p>Weitere Orte: ETH WSL Birmensdorf, PH Zürich, Opernhaus Zürich</p>	<p>Christine Flitner, 079 318 28 25</p>
<p>Ausgewählte weitere Aktionen</p>	
<p>GZ Schindlergut; Kronenstr. 12: ab 11 Uhr «Streiksuppe», um 14 Uhr Diskussion, ab 15.24 Gesang, 16.30 Abmarsch zur Demo.</p>	<p>Brigitte Gügler 079 590 77 80</p>
<p>Performances: Care-Manifest als Sprechchor</p> <ul style="list-style-type: none"> - 11h: Triemli - 12h: Universitätsspital Haupteingang - 14h und 14.30h: Klinik Balgrist, Forchstrasse 340, und Klinik Hirslanden, Wittelikerstrasse 40, bei beiden Orten im Entree - 16h Europaallee, Ort noch unklar - Ab 20h auf der Tribüne am Helvetiaplatz, <p>Zeiten können sich noch etwas ändern. Sicherheitshalber kurz vorher nachfragen.</p>	<p>Tove Soiland 079 635 90 32</p>
<p>Weitere Orte/ Kantone</p>	<p>Christine Flitner 079 318 28 25</p>

Facebook: <https://www.facebook.com/vpodschweiz/>

Twitter: https://twitter.com/VPOD_Schweiz

Instagram: <https://www.instagram.com/vpodschweiz/>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/vpodschweiz>

Youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCdjfLs7ka1z6Q7GGoozPHaQ>

Frauenstreik 2014 – Die Forderungen der Branchen

Familienergänzende Kinderbetreuung : Kitas, Horte, schulergänzende Betreuung

- Es braucht bessere Löhne und Lohnentwicklungsmöglichkeiten, welche sich an den Anforderungen an den Beruf orientieren und in einem begründeten Verhältnis zu den Löhnen von Kindergartenlehrpersonen (bei Kita-Mitarbeitenden) bzw. Lehrpersonen (bei Hortmitarbeitenden) stehen. Dafür braucht es eine bessere Finanzierung durch die öffentliche Hand (mindestens 1% vom BIP für die vorschulische Kinderbetreuung und etwa ebenso viel für die schulergänzende Betreuung).
- Im Bereich der privaten Trägerschaften braucht es einen GAV oder sozialpartnerschaftlich ausgehandelte Arbeitsverträge, die faire Entlohnung, Lohntransparenz und nachhaltige Weiterbildungsmöglichkeiten vorsehen.
Kantone und Gemeinden müssen ihre Verantwortung wahrnehmen und die Zulassung von Einrichtungen an entsprechend geregelte Arbeitsbedingungen knüpfen.
- Es braucht bessere Arbeitsbedingungen in Kitas, u.a. pädagogisch begründete Betreuungsschlüssel und ausreichend Vor- und Nachbereitungszeiten (mittelbare pädagogische Arbeitszeit). Die Ausbeutung von minderjährigen Arbeitskräften (Praktikantinnen) muss ein Ende haben.
- Beim Ausbau von Tagesschulen und Einrichtungen zur schulergänzenden Betreuung muss die Betreuungsqualität im Vordergrund stehen. Es braucht u.a. ausreichend Personal, Platz und Konzepte, welche den pädagogischen Auftrag der Tagesbetreuung ernst nehmen.
- Die Personalschlüssel müssen so berechnet sein, dass die üblichen Absenzen mitberechnet werden und ausreichend Personal für Stellvertretungen zur Verfügung steht.
- Eine Teilzeitarbeit im Hort muss mit anderen Verpflichtungen vereinbar sein. Zerstückelte Kleinstpensen und die erzwungene Verteilung von Teilpensen auf 5 Tage sind nicht annehmbar.

Kontakt und Information: Christine Flitner, 079 318 28 25, christine.flitner@vpod-ssp.ch

Forderungen im Gesundheitsbereich

- Angemessene Löhne, welche den hohen Anforderungen und Belastungen der Tätigkeit entsprechen. Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf die Umkleidezeit und Nachzahlung der entgangenen Löhne.
- Gezielte Förderung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familien. Frühzeitige und verbindliche Kommunikation von Dienstplänen. Es braucht Dienstpläne und Arbeitszeiten mit fixen freien Wochentagen, insbesondere für Teilzeitangestellte.
- In der Langzeitpflege braucht es gute öffentliche Anstellungsbedingungen oder Gesamtarbeitsverträge.
- Die sogenannte «24-h-Betreuung» muss dem Arbeitsgesetz unterstellt werden.
- Frühpensionierungsmöglichkeiten mit einer vollen Rente ab 60 Jahren

Kontakt und Information: Elvira Wiegers, Zentralsekretärin Gesundheitsbereich, 079 242 06 67

Forderungen der Lehrberufe

- Aufwertung der Kindergartenlehrpersonen, Lohneinreihung wie Primarschullehrpersonen. Betreuungs- und Auffangzeiten müssen als Arbeitszeit gelten.
- Angemessene Anerkennung und Bewertung von Berufserfahrungen in angrenzenden Berufen (anderweitige Unterrichtserfahrung, therapeutische Erfahrung etc.) sowie Erziehungs- und Betreuungsarbeit.
- Berücksichtigung von familiären Verpflichtungen (Penseneinteilung, Teilzeitregelungen ohne Abstriche und ohne Vollzeit-Verfügbarkeit, Förderung von Müttern für Leitungspositionen, u.a.).
- Recht auf Pensensenkung oder unbezahltem Urlaub für Betreuungsverpflichtungen mit Rückkehrgarantie.
- Die Erkenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung müssen fester Bestandteil von Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sein. Überprüfung und Überarbeitung aller Lehrmittel im Hinblick auf diskriminierende Darstellungen und Geschlechterstereotypen.

Kontakt und Information: Anna-Lea Imbach, Sekretärin Sektion Lehrberufe Zürich, 076 504 41 39; Christine Flitner, Zentralsekretärin Bildung, 079 318 28 25

Lohngleichheit und Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Betreuungsaufgaben (branchenübergreifende Forderungen)

Umsetzung der Lohngleichheit

- Es braucht Lohnanalysen in allen Betrieben, mit Kontrollen und Sanktionen für Arbeitgeber, welche allfällige Differenzen nicht beheben.
- Es braucht eine generelle Aufwertung von unterbewerteten Berufen im Pflege- und Betreuungsbereich (wie beispielsweise in der Kinderbetreuung).

Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Betreuungsaufgaben

- Es braucht eine allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit (auf etwa 35 Stunden pro Woche), so dass Erwerbsarbeit und Betreuungsaufgaben vereinbar sind. Bezahlte und unbezahlte Arbeit müssen fair zwischen Männern und Frauen aufgeteilt werden können. Ausserdem braucht es einen echten Elternurlaub sowie Pflegeurlaub für betreuende Angehörige. Infrastruktur und gemeinnützige Spitexdienste müssen ausgebaut werden.

Mutterschaftsurlaub/ Vaterschaftsurlaub/ Elternurlaub

- Der VPOD fordert mindestens 16 Wochen Mutterschaftsurlaub, bezahlt zu 100 %, und 4 (oder mehr) Wochen Vaterschaftsurlaub.
Zum Thema Elternurlaub unterstützen wir die Position der Eidgenössischen Kommission für Familienfragen EKFF: Ausser dem 14-wöchigen Mutterschaftsurlaub einen 24-wöchigen Elternurlaub, von dem 8 Wochen für den Vater reserviert sind und bei Nichtbezug verloren gehen. 16 Wochen sind frei unter den Eltern aufteilbar. Der Elternurlaub soll wie der Mutterschaftsurlaub EO-finanziert sein.

Vorschulische und schulergänzende Kinderbetreuung

- Der VPOD fordert einen Rechtsanspruch auf Betreuungsplätze (ab Ende des Mutterschaftsurlaubs).
- Die familienergänzende Kinderbetreuung muss öffentlich finanziert werden. Es braucht mindestens 1 % vom BIP für die vorschulische Kinderbetreuung, nochmal etwa gleichviel für die schulergänzende Betreuung.
- Die Betreuung sollte (wie die Schule) gratis sein. Solange das nicht der Fall ist, dürfen die Elternbeiträge nicht mehr als ein Viertel bis höchstens ein Drittel der Vollkosten betragen.
- Die Arbeits- und Anstellungsbedingungen für das Personal müssen verbessert werden. Wo das Personal nicht öffentlich angestellt ist, muss es GAV geben, welche für alle Anbieter verbindlich sind. Die Vorpraktika in Kitas müssen abgeschafft werden

- Der Staat muss seine Regelungs- und Aufsichtspflichten umfassend wahrnehmen, analog zur Schule. Für die Zulassung von privaten Kitas muss vorausgesetzt werden, dass sie einem Arbeitgeberverband beitreten und einen GAV abschliessen.

Pflegeurlaub für betreuende Angehörige

- Der VPOD fordert für pflegende Angehörige einen EO-finanzierten Pflegeurlaub bis zu 26 Wochen, mit Rückkehrgarantie und der Möglichkeit, den Urlaub auch in Form einer Pensenreduktion zu beziehen. Für kurzfristige Notfälle fordert der VPOD bezahlte Kurzurlaube bis zu 3 Tage pro Fall.

Kontakt und Information: Christine Flitner, Zentralsekretärin Gleichstellung, 079 318 28 25